

## Legasthenie – Lese- und Rechtschreibschwäche

### Tipps für den Deutschunterricht

Grundregel:	"Ich schreibe nur dann anders, als ich es mitsprechen kann, wenn ich eine Begründung dafür weiß"
beim Regellernen	Prinzip der Lauttreue beachten Häufigkeit betonen Schüler Regeln selbst entdecken lassen
Ähnlichkeitshemmungen vermeiden	z.B. nicht in einer Stunde ähnliche Problembereiche trainieren, z.B. Wörter mit 'aa' und solche mit Dehnungs-h (z.B: Waage, Sahne, Tal)
Lesereize	Legastheniker sind dankbar für Lesereize und Empfehlungen
Leselust wecken	z.B. durch Berichte von eigenen spannenden Leseerfahrungen
Lese- und Schreibpass einführen	Regelmäßiges Lesen bzw. Schreiben wird von den Eltern im Heft bestätigt und vom Lehrer belohnt. Dabei ist es besser, 5 x in der Woche 5-10 Min. zu üben als 1 x eine Stunde.
Aufsätze	Interesse an den Inhalten soll im Vordergrund stehen. Die korrekte Rechtschreibung ist hier unwichtig. Die Angst vor Fehlern darf den Schüler in seiner Ausdrucksweise nicht einengen. Daher ist es extrem wichtig, dem Kind ganz klar zu machen, dass (zunächst) Schreibfehler beim Aufsatz ohne Bedeutung sind.
Zeitzuschlag	Legastheniker und Schüler mit Lese- und Rechtschreibschwäche brauchen länger zum Lesen und zum Schreiben. Sie erhalten deshalb einen Zeitzuschlag bis zu 50% (vgl. Nachteilsausgleich).
Platz lassen für Korrekturen	Beim Schreiben im Heft oder auf Schulaufgabenblatt: immer eine Zeile frei lassen
Fehleranalyse	Immer wieder dazu anhalten, die Fehlerschwerpunkte zu analysieren und zu studieren. Gibt es "Lieblingsfehler?"
Verbesserungen von Schulaufgaben	Schreibunlust und neue Fehler vermeiden, ggf. falsch geschriebene Wörter dem Kind vorschreiben
Kommentar unter Schulaufgabe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich den Blick auch für kleinste Fortschritte bewahren und diese im Kommentar ansprechen.</li> <li>• Sollte einmal nichts festzustellen sein oder die Lehrkraft hat dein Eindruck, der Schüler fängt an zu schlampfen, eine Enttäuschung formulieren und auf frühere Fortschritte verweisen</li> <li>• Legastheniker lechzen danach, im Kommentar auch von Dingen zu lesen, die sie gut gemacht haben. Die Besprechung der (oft katastrophalen) Rechtschreibung sowie die Verbesserungsratschläge sollten also nicht mehr als die Hälfte des Kommentars ausmachen.</li> <li>• Ermunterung, dass es sich lohnt, am Ball zu bleiben</li> </ul>
Anerkennung der Mehrarbeit	Ab und zu (nicht regelmäßig) Lob für die vom Schüler geleistete Zusatzarbeit
Stärkenanalyse	Gezielt nach Stärken des Schülers schauen
Sonderaufgaben für Legastheniker	„Semi-literarische“ Sonderaufgaben an Legastheniker übertragen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Assistent in der Freiarbeit</li> <li>- Bibliothekar der Klassenbücherei</li> </ul>
Legasthenie als Alibi für Nichtstun?	Wenn die Lehrkraft den Eindruck erhält, der Schüler verschanzt sich hinter seinem Gutachten („ich brauch es ja nicht zu können“), ist es wichtig, dies ernst mit dem Schüler und seinen Eltern durchzusprechen. Ggf. auch Information an den Schulpsychologen.